

67. Ordenskonvent in Bad Krozingen Deutschland, Oktober 2022: Der Silberne Bruch verleiht Anerkennungspreis

Der Orden «Der Silberne Bruch» verlieh an seinem diesjährigen Ordenskonvent in Bad Krozingen Deutschland Ende Oktober 2022 der Koordinationsstelle für Auslandjagd und internationalen Artenschutz, einer gemeinsamen Initiative des Deutschen Jagdverbandes DJV und dem Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd CIC, den Anerkennungspreis dotiert mit 3'000 Euro. Damit wird die Arbeit der Koordinationsstelle für die proaktive Aufklärung über die Auslandjagd und die Förderung des internationalen Artenschutzes geehrt. Mit dem Preisgeld wird einer sambischen Naturschützerin die Teilnahme an der CITES-Generalversammlung in Panama finanziert und ihr damit ermöglicht die Stimme der lokalen Landbevölkerung aktiv einzubringen. Dr. Rolf Baldus, international anerkannter Experte und ehemaliger Leiter des Referats Entwicklungspolitik im Bundeskanzleramt, begründete in seinem Vortrag den wichtigen Beitrag der nachhaltigen Nutzung zum weltweiten Artenschutz.

Der übernationale, weltliche Orden „Der Silberne Bruch“ war am Wochenende 28.-30.10.2022 nach Bad Krozingen gekommen, um seine jährliche Jahreshauptversammlung (Ordenskonvent) zu veranstalten und in diesem Rahmen mit Experten über die Aspekte einer nachhaltigen Auslandsjagd im Dienst des Naturschutzes zu diskutieren.

Kann die nachhaltige Auslandsjagd ein Instrument des Naturschutzes sein?

Die nachhaltige Nutzung von Naturgütern ist ein weltweit anerkanntes Konzept zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zur Erhaltung der Biodiversität. Der Dachverband des internationalen Umwelt- und Naturschutzes (IUCN) stellt bereits 1980 fest, dass die nachhaltige Nutzung von Wildtieren eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt und den Schutz der Natur darstellt. Dies wurde in einem internationalen Vertrag über die biologische Vielfalt (CBD) völkerrechtlich verbindlich von 187 Staaten beschlossen und ratifiziert. Nach den Leitlinien des IUCN ist die Auslandsjagd dann nachhaltig, wenn langfristig gewährleistet ist, dass durch das Erlegen von Tieren, die Struktur der Population, deren Rolle im Ökosystem und deren langfristiges Überleben nicht gefährdet ist. Weltweit gibt es viele Beispiele, in denen die Jagd sogar zur Zunahme von Tierpopulationen, auch gefährdeter Arten, beigetragen hat z.B. der Alpensteinbock in der Schweiz, der Steinbock in Spanien sowie Markhore und Wildschafe in Tadschikistan. Indirekt haben auch andere Arten wie z.B. der Geier und der Schneeleopard als Beutegreifer dieser Arten profitiert.

Schutz durch nachhaltige Nutzung

Dr. Rolf Baldus, ein international anerkannter Experte und ehemaliger Leiter des Referats Entwicklungspolitik im Bundeskanzleramt, betonte in seinem Hauptvortrag, dass die nachhaltige Auslandsjagd signifikante Einnahmen und wirtschaftliche Anreize für das Management und den Erhalt der betreffenden Wildarten sowie ihrer Lebensräume schafft und zum Einkommen der ortsansässigen Bevölkerung beiträgt. Programme zur nachhaltigen Auslandsjagd haben zur Verminderung der Wilderei und zur Abnahme intensiv genutzter, landwirtschaftlicher Flächen beigetragen. In einigen Ländern wurden darüber hinaus Schutzgebiete ausgeweitet bzw. miteinander vernetzt.

Hohe Erträge bei geringer ökologischer Belastung

Die Jagd ist vielerorts eine sinnvolle Ergänzung zum Tourismus und kann auch in Lebensräumen durchgeführt werden, die sich für andere Formen von Tourismus nicht eignen. Die nachhaltige Auslandsjagd ist gegenüber anderen Formen des Tourismus eine vergleichsweise sanfte Form, die kaum Anforderungen an die Infrastruktur stellt und relativ hohe Einnahmen mit wenigen Besuchern erzielt.

Die Auslandsjagd wird mit fragwürdigen Argumenten angegriffen

Dennoch zielt die internationale Tierrechte- und Jagdgegnerszene mit Medienkampagnen bewusst auf die uninformierte Öffentlichkeit - teilweise sogar unterstützt durch Politik und Nichtregierungsorganisationen. Dabei wird die Auslandsjagd stellvertretend gegen die Jagd im Allgemeinen angegriffen. Die Szene hat erfolgreich Millionen von Dollar für ihre Kampagnen auch auf Europa und Deutschland gesammelt. Einige Länder erliessen Importembargos. Mehrere Airlines weigern sich seitdem Trophäen aus legaler, nachhaltig betriebener Jagd zu importieren.

Stephan Wunderlich von der «Koordinationsstelle für Auslandsjagd und internationalen Artenschutz» tritt immer dann in Aktion, wenn eine fehlerhafte oder irreführende Medienkampagne gestartet wird. Er prüft die Fakten und dringt bei den Redaktionen auf Richtigstellung. Auf der Basis seines breiten fundierten Wissens klärt er über Hintergründe und Zusammenhänge auf und hinterfragt die geforderten Massnahmen zum Verbot der Jagd bzw. Auslandsjagd von Seiten der Jagdgegner.

Anerkennungspreis des Silbernen Bruch

Daher wurde die Koordinationsstelle für Auslandsjagd und internationalen Artenschutz auf dem Ordenskonvent des Silbernen Bruch mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 3.000 Euro geehrt.

Stephan Wunderlich betreibt darüber hinaus auch proaktiv Aufklärung zum Thema Auslandsjagd. Auf den Webseiten des Internationalen Rates zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) und des DJV sind zahlreiche Pressemeldungen zu diesem Thema nachzulesen. Der Preis wurde von Stephan Wunderlich und Sebastian Krieger, Schatzmeister des deutschen CIC, entgegengenommen.

Stellungnahme Stephan Wunderlich:

„DJV und CIC in Deutschland danken dem Orden Silberner Bruch für die Auszeichnung der gemeinsamen Arbeit. Das hiermit verbundene Preisgeld wird einer jungen, sambischen Naturschützerin die Teilnahme an der CITES-Generalversammlung in Panama ermöglichen. Es ist entscheidend, dass in internationalen Gremien wie CITES, IUCN oder CBD die Stimmen der Lokalbevölkerung deutlich mehr Gehör erhalten, als das bis heute der Fall ist.“

Die zahlreichen Teilnehmer und Gäste aus den fünf deutschsprachigen Ländern des Silbernen Bruchs zeigten sich sehr beeindruckt – sowohl vom Ambiente und der Infrastruktur des Kurorts, von der Landschaft und den guten Weinen des Markgräflerlands sowie vom Kaiserstuhl mit seiner grossen Lebensraum- und Artenvielfalt.

INFO – Der Orden «Der Silberne Bruch»

Die Pflicht, für das Leben einzutreten.

Der Silberne Bruch – Seit 60 Jahren im Dienste der Natur und Jagd über Grenzen hinweg: Nach dem Zweiten Weltkrieg beginnt ein intensiver wirtschaftlicher Aufschwung in Westeuropa. Diese positive Entwicklung geht allerdings auch zu Lasten der Umwelt. Die natürlichen Lebensgrundlagen werden in bisher nicht gekanntem Maße überbeansprucht. Naturverbundene Männer aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Frankreich und dem Fürstentum Liechtenstein erkennen vorzeitig die Gefahren für die natürlichen Lebensgrundlagen. Sie schließen sich 1955 zusammen zu einer internationalen Gemeinschaft.

Es ist ein weltlicher Orden, der sich für eine über das übliche Maß hinausgehende persönliche Verpflichtung der Mitglieder verbürgt. Seitdem engagieren sich Ordensbrüder uneigennützig und eigenverantwortlich, für Beschränkung und Maßhalten im Umgang mit der Natur, für deren Schutz und nachhaltige Nutzung. Sitz des Ordens ist das Schloss Landshut, Kanton Bern, Schweiz.

Das Ordenszeichen ist ein silberner Zweig – in der Jägersprache Bruch genannt – mit einem aufgesetzten goldenen Ring. Der „Bruch“ symbolisiert die Verpflichtung, für das Leben einzutreten. „Silber“ steht für die immerfort geltende Bindung an den Ordensauftrag. Der „Goldene Ring“ versinnbildlicht den hohen Wert und die Geschlossenheit der brüderlichen Gemeinschaft.

Internet: www.silbernerbruch.org

Kontakt: Hanspeter Egli, h.p.egli@bluewin.ch

SPERRVERMERK: Bitte nicht vor dem 31.10.2022 veröffentlichen!